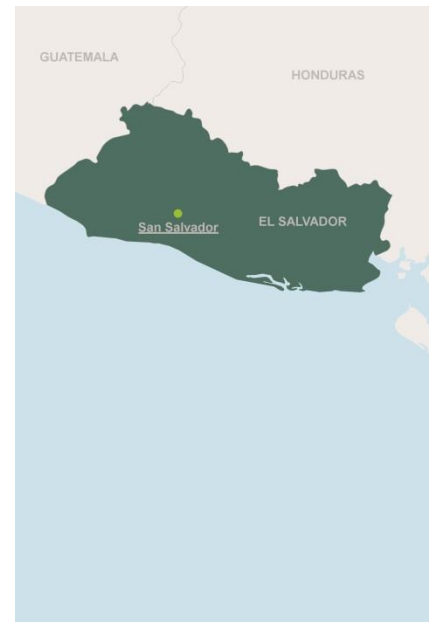


Ex-post-Evaluierung – El Salvador

>>>

Sektor: Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung - Subsektor Umweltfinanzierung (CRS Kennung: 410100 Umweltpolitik und -verwaltung)
Vorhaben: Kreditprogramm für Umwelt und Erneuerbare Energien, BMZ-Nr.: 2008 65 451 (Inv.)* und BMZ-Nr.: 1997 70 280 (BM)
Träger des Vorhabens: Banco de Desarrollo de El Salvador (BANDESAL)



Ex-post-Evaluierungsbericht: 2016

	Projekt (Plan)	Projekt (Ist)	BM (Plan)	BM (Ist)
Investitionskosten (gesamt) Mio. EUR	24,40	24,40	0,62	0,67
Eigenbeitrag Mio. EUR	4,90	4,90	0,02	0,02
Finanzierung Mio. EUR	19,50	19,50	0,60	0,65

*) Vorhaben in der Stichprobe 2014

Kurzbeschreibung: Die FZ-Maßnahme umfasste einen aus Mitteln der Sonderfazilität „Initiative Klima- und Umweltschutz“ (IKLU) finanzierten FZ-Entwicklungskredit (Zinsverbilligtes Darlehen) an die nationale Entwicklungsbank El Salvadors „Banco de Desarrollo de El Salvador“ (BANDESAL) in Höhe von 19,5 Mio. EUR. Finanzierungsgegenstand war die Bereitstellung langfristiger Kredite für die Refinanzierung von Umweltinvestitionen, insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) (Komponente 1) sowie zur Refinanzierung von kleinen erneuerbaren Energieprojekten (Komponente 2). In Ergänzung wurden Beratungsleistungen zur Vorbereitung der Projekte sowie zur Beratung und Information der teilnehmenden Geschäftsbanken und Unternehmen in Höhe von 0,65 Mio. EUR finanziert. Die Consultingleistungen wurden durch den „Fondo de Asistencia Técnica“ durchgeführt. Das Vorhaben stellt bereits die zweite Umweltkreditlinie an die BANDESAL dar.

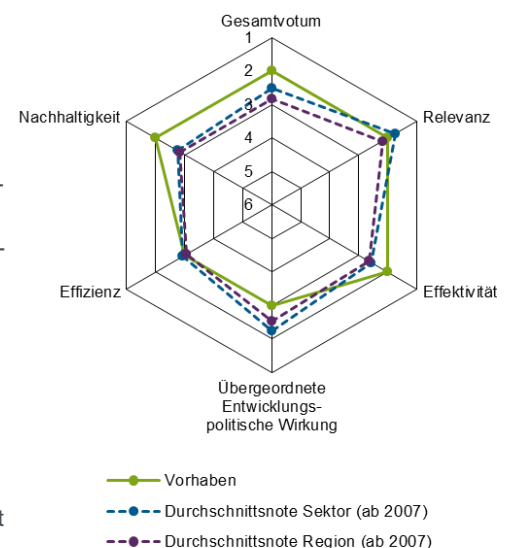
Zielsystem: Das entwicklungspolitische Oberziel (Impact) des Vorhabens war es, Beiträge zum Klimaschutz, zur Reduzierung der Umweltbelastung und zur effizienteren Nutzung natürlicher Ressourcen durch Unternehmen zu leisten. Das Projektziel der FZ-Maßnahme bestand in der bedarfsgerechten und effizienten Vergabe langfristiger Kredite zur Refinanzierung von Umweltinvestitionen, insbesondere von KMU, sowie zur Refinanzierung von kleinen Projekten im Bereich erneuerbare Energie.

Zielgruppe: Zielgruppe der Komponente 1 sind KMU vor allem des Industriesektors, deren Produktionsprozesse negative Umweltwirkungen haben. In Einzelfällen der verarbeitenden Industrie und des Transportsektors sollten auch größere nationale Unternehmen Zugang zu der Kreditlinie erhalten. Für die Komponente 2 stellen nationale private Energieunternehmen die Zielgruppe dar.

Gesamtvotum: Note 2

Begründung: Das Vorhaben erkennt das mangelnde Angebot an langfristigen Finanzierungen für Umweltinvestitionen als Engpass. Die Programmziele werden großteils erreicht und können auch aus heutiger Sicht als angemessen betrachtet werden. Die im Rahmen der Begleitmaßnahme finanzierten Studien haben wesentlich zur erfolgreichen Umsetzung des Vorhabens beigetragen. Die Effizienz des Vorhabens, gemessen an dem Verhältnis erzielter Wirkungen zu eingesetzten Kosten, variiert je nach Sektor. Die besten Wirkungen wurden bei Umweltschutzinvestitionen des verarbeitenden Gewerbes erzielt. Der Transportsektor nimmt einen Großteil der Gesamtinvestitionen ein und profitiert insbesondere von dem durch diese Kreditlinie erst ermöglichten Zugang zu Finanzierungen; die Effizienz im Transportsektor weist jedoch Schwächen auf. Insgesamt war auch die Implementierung der Kreditlinie seitens BANDESAL und der Geschäftsbanken effizient.

Bemerkenswert: Das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Ressourceneinsparungen und das Interesse an Umweltinvestitionen in El Salvador hat sich seit Projektstart positiv entwickelt. Nicht zuletzt das Engagement der BANDESAL trug zur erfolgreichen Umsetzung der Kreditlinie bei.



Bewertung nach DAC-Kriterien

Gesamtvotum: Note 2

Relevanz

Die Umweltbelastung El Salvadors ist gravierend, insbesondere eine starke Verschmutzung des Oberflächenwassers, Luftverschmutzung infolge des hohen Verkehrsaufkommens in größeren Städten sowie die Abfallentsorgung stellen weiterhin große Herausforderungen für das Land dar. In diesem Zusammenhang wurde das mangelnde Angebot an langfristigen Finanzierungen für Umweltinvestitionen kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) als Engpass erkannt und im Rahmen der Evaluierung bestätigt. Insgesamt stellen Umweltfinanzierungen ein relativ neues Thema in El Salvador dar, welches jedoch zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Die Struktur des Darlehens ist geeignet, Investitionen in Umwelt und erneuerbare Energien zu fördern. Seit 2012 wurden die Kredite nicht nur über eine der teilnehmenden kommerziellen Geschäftsbanken, sondern auch über den neu gegründeten „Fondo de Desarrollo Económico“ der BANDESAL ausgereicht. Die aus dem „Fondo Asistencia Técnica“ (FAT) finanzierten Studien für die Endkreditnehmer stellen weiterhin ein Kernelement des Programms dar, um insbesondere in den neuen Technologien eine hohe Qualität der Projekte zu sichern.

Das Vorhaben ist kohärent in die Strategien des Partnerlandes eingebunden, auch wenn es bei der Umsetzung eben dieser, aufgrund von Entscheidungsbefugnissen und Personalmangel im Umweltministerium, noch Lücken gibt. Die Ausrichtung des Vorhabens auf Umwelt und erneuerbare Energien steht ebenfalls in Einklang mit den Strategien und Prioritäten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Insbesondere mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) gibt es Synergien: Die GIZ unterstützt die Durchführungsinstitutionen der Studien bei der Projektevaluierung und arbeitet mit der BANDESAL an einem Tool für die Wirtschaftlichkeitsanalyse von Energieprojekten. Das Vorhaben entspricht auch dem Sektorkonzept Finanzsystementwicklung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Aus heutiger Sicht ist die Relevanz des Vorhabens gegeben. Aufgrund der sich verbessernden Rahmenbedingungen, insbesondere für erneuerbare Energien, kann in einer Folgephase mit einer gesteigerten Nachfrage nach diesen Umweltkrediten gerechnet werden. Allerdings wird die Nachfrage nach Umweltkrediten - und damit auch die Relevanz des Vorhabens - durch die fehlende Durchsetzung der geltenden Umweltgesetze von staatlicher Seite begrenzt. Darüber hinaus trägt dies auch zu einer geringeren Priorität des Umweltschutzes in der Wahrnehmung der Bevölkerung bei.

Relevanz Teilnote: 2

Effektivität

Die Erreichung der bei Programmprüfung definierten Programmziele kann wie folgt zusammengefasst werden:

Indikator	Zielwert bei PP	Ex-post-Evaluierung
(1) Im Rahmen des Programms werden mindestens zwei erneuerbare Energieprojekte und mindestens 200 betriebliche Investitionen finanziert.	2 bzw. 200	Erfüllt: 2 „echte“ erneuerbare Energieprojekte, insgesamt wurde jedoch bei 11 Projekten zumindest ein Teil der Investition für erneuerbare Energien aufgebracht. Über 200 betriebliche Investitionen.
(2) Der durchschnittliche Zinssatz der Programmdarlehen ist geringer als der salvadorianische Marktzins für KMU-Darlehen.	Mindestens 0,5 % unter Marktzins.	Erfüllt.

(3) Aus mindestens 30 % der FAT-finanzierten Studien resultiert die Vergabe entsprechender Programmdarlehen für die in der Studie vorgeschlagene Investition.	30 %	Nicht erfüllt: 28,8 %.*
---	------	-------------------------

*) Diese Zahl wurde der von externen Consultants erarbeiteten Evaluierungsstudie entnommen.

Die beiden ersten Indikatoren beziehen sich auf das erfolgreiche und effiziente Angebot des Finanzprodukts am Markt und sind gut geeignet, operative Aspekte der Kreditvergabe zu beurteilen. Der günstige Programmzins stellte aus Sicht der Investoren einen Anreiz dar, Investitionen im Umweltbereich durchzuführen, die andernfalls nicht oder erst später umgesetzt worden wären. Beide Indikatoren wurden voll erfüllt. Die Vorteile der günstigen Refinanzierung wurden zu einem sehr großen Teil an die Endkunden weitergegeben. Laut einer Studie der BANDESAL hielten sich die Geschäftsbanken in 90 % der Fälle an die vorgeschlagene Zinsmarge von 400 Basispunkten, in 5 % wurde diese Marge sogar unterboten und nur in 5 % der Fälle lag die Marge oberhalb des Vorschlags. Letzteres trifft insbesondere auf den relativ kleinteiligen und risikoreichen Transportsektor zu.

Die technische Komplexität, die regulatorischen Rahmenbedingungen und das mangelnde Know-how hinsichtlich der erneuerbaren Energieprojekte stellte eine Herausforderung sowohl für den Endkreditnehmer als auch für die Geschäftsbanken (Bewertung von Risiken etc.) dar und trug wesentlich zu der geringen Anzahl finanziert Projekte in diesem Bereich bei.

Zur Minderung des technischen Risikos trugen im Wesentlichen die FAT-finanzierten Studien bei. Für die Durchführung der Studien wurden fünf Institutionen durch die BANDESAL akkreditiert. Stichproben haben ein sehr unterschiedliches Bild hinsichtlich der Qualität dieser Studien von sehr gut bis ungenügend ergeben.

Der dritte Indikator bezüglich des FAT ist prinzipiell gut geeignet die Effektivität der Begleitmaßnahme zu beurteilen, er wurde mit einem Zielwert von 30 % jedoch sehr niedrig angesetzt und in der Umsetzung knapp verfehlt. Gründe hierfür sind u.a. die Ausgestaltung des Kreditprozesses sowie die Marktsituation. Ein Teil der Endkreditnehmer hat sich wie vorhergesehen angesichts der notwendigen Maßnahmen und Kosten gegen eine Investition zum jetzigen Zeitpunkt entschieden. Dies muss nicht zwangsläufig negativ bewertet werden, sondern kann auch die Sinnhaftigkeit dieser Studien untermauern. Weitere Erklärungen sind die Finanzierung durch eigene Mittel der Endkreditnehmer, das Scheitern der Kreditnehmer bei dem Kreditantrag und der Fall, in dem die Geschäftsbanken bevorzugten, den Kunden aus eigenen Mitteln zu finanzieren (schnelleres Prozedere als über BANDESAL). Dies war insbesondere bei attraktiven Kunden der Fall, von denen sich die Banken Folgeinvestitionen erhofften. Die Konzeption der Finanzierung von vorbereitenden Studien über den FAT wurde bereits in der Folgephase des Programms (Unterzeichnung des Darlehensvertrags im Dezember 2015) optimiert.

Die ebenfalls aus dem FAT finanzierten Werbemaßnahmen der Kreditlinie haben den Abfluss der Mittel insbesondere in der zweiten Hälfte der Projektlaufzeit stark beschleunigt. Die Stichprobe wies einen direkten Zusammenhang zwischen Werbemaßnahmen und Kreditvergaben auf.

Das hier evaluierte, zweite Darlehen an die BANDESAL konnte wesentlich zur Stärkung des Bewusstseins für die Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit von Umweltinvestitionen und erneuerbaren Energien beitragen. Trotz einer niedrigen Quote der FAT-initiierten Projekte kann die Effektivität der Maßnahme mit gut bewertet werden.

Effektivität Teilnote: 2

Effizienz

Die Implementierung der Kreditlinie seitens BANDESAL und der Geschäftsbanken war effizient, die Qualität des Kreditportfolios ist ebenfalls zufriedenstellend. Dies spiegelt sich auch in einer hohen Zufriedenheit seitens der Endkunden wider. Die Art und Konditionen der angebotenen Produkte entsprechen den Be-

dürfnissen der Zielgruppe. Die Subventionierung der Darlehen erscheint insbesondere in Bezug auf reine Umweltmaßnahmen angemessen. Dies gilt nur mit Einschränkungen für den Transportsektor, wo der Subventionierung in vielen Fällen keine oder nur geringe Umweltwirkungen gegenüberstehen. Teilweise wurden aufgrund der Subventionierung und dem Zugang zu Finanzierungen insofern umweltrelevante Wirkungen erzielt, dass neue Busse angeschafft wurden, anstatt ältere Busse länger im Unternehmen bzw. System zu belassen. Der Prozess zur Beauftragung der FAT-finanzierten Studien weist Schwächen bei der Einschätzung der Risikokategorie der potentiellen Kreditnehmer auf, was dazu führte, dass den Kunden teilweise nach erfolgreichem Abschluss der Studie kein Kredit angeboten werden konnte.

Das Verhältnis zwischen erzielten Wirkungen und eingesetzten Kosten variiert zwischen und auch innerhalb der einzelnen Sektoren. Die besten Wirkungen im Verhältnis zum Mitteleinsatz (Allokationseffizienz) wurden bei nachgelagerten Investitionen erzielt, wie beispielsweise die installierte Rauchgasreinigung der besuchten Zuckerfabrik Magdalena, bei der die gesetzlichen Grenzwerte weit unterschritten wurden. Auch bei Investitionen in Milchverarbeitungsbetrieben konnten teils hohe positive Wirkungen im Verhältnis zu den Kosten festgestellt werden. Bei Maßnahmen der Energieeffizienz von Maschinen fiel die Effizienz deutlich geringer aus, da diese häufig auch mit erheblichen Kapazitätserweiterungen einhergingen. Im letzteren Fall treten vereinzelt auch Mitnahmeeffekte auf. Die Stichprobe im Transportsektor weist zwar hohe Einsparungen beim Kraftstoffverbrauch auf, oftmals beinhalteten die Investitionen jedoch auch die Erweiterung des Streckennetzes des Transportunternehmens. Positiv ist für den Transportsektor jedoch anzumerken, dass Unternehmer des Transportsektors oftmals Schwierigkeiten haben, überhaupt Finanzierungen über den Bankensektor zu erhalten, um veraltete Busse zu ersetzen. Die Verschrottung eben dieser ist theoretisch verpflichtend, es fehlen jedoch die entsprechenden Kontroll- und Durchführungsinstanzen.

Effizienz Teilnote: 3

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

Die Besuche und Interviews der Mission wurden auf Basis einer selbstgewählten Stichprobe von zwölf Unternehmen (zehn Besuche und zwei Telefonate) aus den insgesamt 220 Krediten der Linie geführt. Diese Stichprobe wurde durch die Ergebnisse einer von Consultants erstellten Wirkungsstudie¹ sowie eines Evaluierungsberichts der BANDESAL² ergänzt. Betrachtet man die insgesamt 198 erstellten Studien zuzüglich der 151 Projekte im Transportsektor (in diesem Sektor hatte nur ein Unternehmen eine Studie), ergibt sich ein fast komplettes Wirkungsbild der Kreditlinie.

Indikator	Zielwert bei Programmprüfung	Ex-post-Evaluierung
(1) Die finanzierten Umweltinvestitionen führten zu einer signifikanten Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und der Umweltbelastung durch die beteiligten Unternehmen.	Signifikante Reduzierung.	Erfüllt. Jedoch andere Portfoliozusammensetzung als bei Prüfung angenommen (siehe unten).
(2) Die finanzierten Investitionen vermeiden jährlich mehr als 14.000 Tonnen CO ₂ -Emissionen aus dem Verbrauch fossiler Brennstoffe.	14.000 CO ₂ p.a.	Erfüllt: die Messung eingesparter Tonnen an CO ₂ -Emissionen geht hauptsächlich aus den durchgeführten Studien hervor, anhand dieser wird das Ziel übertroffen. Zur Portfoliozusammensetzung siehe Erläuterungen im Text unten.

¹ Informe Final para la Evaluación y Medición de Impacto Ambiental, Económico y Social; Oktober 2014.

² Informe Final, Februar 2014.

(3) NEU: Der Anteil an Umweltkrediten am Gesamtportfolio der Bank wächst nach Vollauszahlung weiter.	n.a.	Erfüllt.
--	------	----------

Die übergeordneten entwicklungspolitischen Ziele wurden erreicht, die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und der Umweltbelastungen variiert jedoch stark je nach Sektor. Einschränkend muss bemerkt werden, dass die tatsächlich erzielten Wirkungen bei der CO₂-Vermeidung zwar den Indikator übertreffen, aber sich anders als im Programmvorschlag erwartet zusammensetzen. Die Nachfrage nach den subventionierten Umweltkrediten konzentrierte sich auf den Transportsektor und die verarbeitende Industrie. Der noch lückenhafte regulatorische Rahmen für erneuerbare Energien sowie komplexe Genehmigungsverfahren wirkten sich limitierend auf die Größe und Anzahl finanzierter Photovoltaik-Vorhaben und Wasserkraftwerke aus, so dass hier weniger Projekte als erwartet finanziert wurden. Eine 92 kWp Photovoltaik-Anlage und ein 350 MW Biogaskraftwerk sind zwei der wenigen finanzierten Projekte im Bereich erneuerbare Energien. Diese Situation führte - wie bereits im Programmvorschlag angenommen - auch zu einem sehr hohen Anteil des Transportsektors, gemessen an Finanzierungsvolumen und Anzahl der Einzelkredite. In den Projekten des Transportsektors konnten nicht immer die intendierten Wirkungen erzielt werden. Bei einigen Projekten wurden die neu angeschafften Fahrzeuge nicht zum emissionsmindernden Ersatz alter Fahrzeuge eingesetzt, sondern zur Einrichtung neuer Transportlinien. Innerhalb der Transportsektorprojekte (rd. 50 % der gesamten Finanzierungsmittel) schätzt die Evaluierungsmission auf Basis der geführten Interviews, sonstiger Gespräche und der Erfahrungen der Consultants der Evaluierungsstudie der Banco de Desarrollo de El Salvador (BANDESAL) den Anteil der Projekte mit keinen oder geringen Umweltwirkungen auf 50 %. Bei einem Folgevorhaben sollte dieser Umstand berücksichtigt und beispielsweise ein entsprechender Filter bereits bei Projektprüfung durch die Geschäftsbanken eingeführt werden. Zu diesem Ergebnis ist anzumerken, dass die definierte Positivliste zur Auswahl der Investitionen wenig quantitative Ziele oder Vorgaben hinsichtlich der Umweltwirkungen oder Einsparungen im Sinne der o.g. Indikatoren macht. Die Liste definiert Investitionen mit positiven Umweltwirkungen in bestimmten Sektoren, wie beispielsweise den Ersatz von Maschinen durch energieeffizientere Ausrüstung, die Reduktion von Verschmutzung am Arbeitsplatz oder den Einsatz innovativer Prozesse und Produkte mit einer signifikanten Ressourceneinsparung. Hierbei wird kein quantitatives Mindestmaß der Ressourcen- und Emissionseinsparung definiert. Für den Transportsektor werden Kriterien für die Anschaffung eines Fahrzeuges, wie beispielsweise das maximale Alter für Gebrauchtwagen, die Erfüllung von Abgasvorschriften und die Mindestkapazität der Fahrzeuge festgelegt. Die Vielfältigkeit der möglichen Investitionen resultiert in einer großen Bandbreite positiver Umweltwirkungen der Projekte.

Relativ zur Investitionssumme war die Umweltwirkung in einigen Industriebetrieben gering. Jedoch gibt es auch in diesen Fällen deutliche positive Effekte hinsichtlich der Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Über die Sicherung von Arbeitsplätzen wird letztlich auch ein Beitrag zum entwicklungspolitischen Ziel der Armutsbekämpfung geleistet. Hinzu kommen Nachahmereffekte einzelner Investoren. So verfügt z.B. das zuvor erwähnte Biogaskraftwerk über Modellcharakter, derzeit warten 4 weitere potentielle Investoren für Biogasvorhaben die Inbetriebnahme und den erwarteten Erfolg der Anlage ab. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch begleitende Marketingaktivitäten im Rahmen der Begleitmaßnahme. Dieser Effekt trägt letztendlich auch zu einer Verbesserung des Umweltbewusstseins der Bevölkerung bei.

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen Teilnote: 3

Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit des Programms im Sinne dauerhafter positiver Wirkungen der Maßnahme bezieht sich sowohl auf den Finanzsektor als auch auf die einzelnen Umwelt- und Energievorhaben. Die Nachhaltigkeit der Investitionen wurde durch Wirtschaftlichkeitsprüfungen durch die BANDESAL sowie die aus dem FAT finanzierten Studien sichergestellt. Die im Rahmen der Stichprobe besuchten Unternehmen gaben Hinweise auf die Nachhaltigkeit der Investition in finanzieller und technischer Hinsicht. Die Investitionen lieferten vielmals einen Beitrag zur Diversifikation der Produktionslinien der Unternehmen. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Unternehmen auch zukünftig am Markt bestehen werden. Die Nachhaltig-

keit der Kreditlinie wird durch die Fortführung und die Ausweitung des Umweltgeschäfts der BANDESAL sowie der Geschäftsbanken gesichert. Die Subventionierung dieser Kredite kann nur durch weitere externe Mittel von bspw. internationalen Finanzinstitutionen sichergestellt werden. Die bereits unterschriebene dritte Phase des FZ-Kreditprogramms, Aktivitäten anderer Akteure im Bereich erneuerbare Energien und Umweltinvestitionen sowie das Eigenengagement der lokalen Geschäftsbanken versprechen jedoch eine langfristige Fortführung des Programms. Eine Subventionierung der Kredite im Bereich Umwelt und erneuerbare Energie ist zum momentanen Zeitpunkt weiterhin notwendig, insbesondere für die reinen Umweltinvestitionen in Betrieben. Nicht in die Produktion integrierte Umweltschutzmaßnahmen wie beispielsweise der Einsatz von Luftfiltern oder Maßnahmen zur Reduktion von Prozessabwasser sind in der Regel nicht rentabel. Durch die Subventionierung werden diese Maßnahmen erst angemessen finanzierbar. Insbesondere für kleinere Unternehmen gibt die Subvention einen Impuls, Investitionen zur Umsetzung prinzipiell geforderter rechtlicher Vorgaben zum Umwelt- und Ressourcenschutz aus eigenem Antrieb durchzuführen, auch wenn die staatlichen Kontrollen in diesem Bereich oft unzureichend sind. Dem risikoreichen Transportsektor wird oftmals überhaupt erst der Zugang zu Finanzierungen durch die Kreditlinie ermöglicht. Über die erzielte Marge pro ausgereichtem Kredit werden die teilnehmenden Geschäftsbanken gestärkt. Die Arbeit der BANDESAL zeugt von einer hohen Qualität. Die Gründung des „Fondo de Desarrollo Económico“ und des „Fondo Salvadoreño de Garantías“ unterstreicht die Bemühungen der BANDESAL, KMU langfristig zu fördern und zu unterstützen.

Die durch den FAT finanzierten fachspezifischen Veranstaltungen stärkten das Bewusstsein der Unternehmen für die Notwendigkeit bestimmter Umweltinvestitionen. Die im Rahmen der Stichprobe näher betrachteten Unternehmen zeugen sowohl von technischer als auch finanzieller Nachhaltigkeit der Investition. Es ist davon auszugehen, dass die im Rahmen des Projekts finanzierten Endkreditnehmer auch in Zukunft am Markt bestehen und ihre Geschäfte teilweise weiter ausweiten und diversifizieren können.

Das bereits im Programmvorschlag genannte Risiko einer verzögerten Durchführung ist eingetreten, die letzten Auszahlungen erfolgten 2014 anstatt wie geplant 2011. Nach anfänglicher Stagnation konnten die Auszahlungen 2013 enorm gesteigert werden, so dass einige Kreditanträge nicht mehr aus dem Programm finanziert werden konnten. Mittlerweile ist das Produkt relativ gut am Markt etabliert, für die Zukunft wird mit einer deutlich zügigeren Auszahlung gerechnet.

Die zuletzt zügigere Auszahlung geht mit einer gesteigerten Nachfrage nach Umweltinvestitionen einher. Dies kann nicht zuletzt durch ein höheres Umweltbewusstsein der Bevölkerung erklärt werden. Nach dem Vorbild erfolgreich finanzierter und durchgeführter Projekte, aufgeklärt durch Marketingveranstaltungen und die Ergebnisse der Studien und begünstigt durch die angebotenen subventionierten Kredite entscheiden sich viele Investoren bewusst für eine umweltrelevante Investition.

Nachhaltigkeit Teilnote: 2

Erläuterungen zur Methodik der Erfolgsbewertung (Rating)

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den Kriterien **Relevanz, Effektivität, Effizienz, übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen** als auch zur abschließenden **Gesamtbewertung** der entwicklungspolitischen Wirksamkeit wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

Stufe 1	sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
Stufe 2	gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
Stufe 3	zufriedenstellendes Ergebnis; liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
Stufe 4	nicht zufriedenstellendes Ergebnis; liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
Stufe 5	eindeutig unzureichendes Ergebnis: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
Stufe 6	das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Stufen 1–3 kennzeichnen eine positive bzw. erfolgreiche, die Stufen 4–6 eine nicht positive bzw. nicht erfolgreiche Bewertung.

Das Kriterium **Nachhaltigkeit** wird anhand der folgenden vierstufigen Skala bewertet:

Nachhaltigkeitsstufe 1 (sehr gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit unverändert fortbestehen oder sogar zunehmen.

Nachhaltigkeitsstufe 2 (gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nur geringfügig zurückgehen, aber insgesamt deutlich positiv bleiben (Normalfall; „das was man erwarten kann“).

Nachhaltigkeitsstufe 3 (zufriedenstellende Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die Nachhaltigkeit eines Vorhabens bis zum Evaluierungszeitpunkt als nicht ausreichend eingeschätzt wird, sich aber mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv entwickeln und das Vorhaben damit eine positive entwicklungspolitische Wirksamkeit erreichen wird.

Nachhaltigkeitsstufe 4 (nicht ausreichende Nachhaltigkeit): Die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens ist bis zum Evaluierungszeitpunkt nicht ausreichend und wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht verbessern. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die bisher positiv bewertete Nachhaltigkeit mit hoher Wahrscheinlichkeit gravierend zurückgehen und nicht mehr den Ansprüchen der Stufe 3 genügen wird.

Die **Gesamtbewertung** auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der fünf Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1–3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4–6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) **als auch** die Nachhaltigkeit mindestens als „zufriedenstellend“ (Stufe 3) bewertet werden.